

# Das Museum Bickel präsentiert «ausgezeichnete» Kunstwerke

«Ausgezeichnet» – so nennt sich die neue Ausstellung im Museum Bickel in Walenstadt. Vom 22. April bis zum 3. Juni werden Werke von sieben Kunstschaffenden gezeigt, die zwischen 2008 und 2010 vom Kanton St. Gallen mit einem Werkbeitrag unterstützt wurden.

Alljährlich vergibt der Kanton St. Gallen Werkbeiträge an Kulturschaffende aller Sparten. Das Wort sagt es selber: Beiträge; ein Beitrag ist nicht alles. Ein Beitrag, in diesem Fall ein finanzieller, ist bloss ein einzelner Faktor eines komplexen und unterschiedlich und individuell ausgeformten Konglomerates an Bedingungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Werk entsteht, damit Kultur lebendig bleibt, sich entwickelt, damit der innere Drang zu künstlerischen Formulierungen an die Oberfläche gelangt, sichtbar wird.

## Kultur geschieht überall

Zum Beispiel in der Ausstellung «Ausgezeichnet», die zweite und wesentlich veränderte Auflage der gleichnamigen Ausstellung, die Anfang 2008 zur Präsentation der Werkbeiträge im Kulturraum beim Regierungsgebäude in St. Gallen stattgefunden hat. Damals galt es, die Erträge von sieben Jahren zusammenzubringen: eine Auslegeordnung, auch eine Auslegeunordnung. 55 Positionen waren auf engem Raum zu entdecken. Drei Jahrgänge, 2008, 2009, 2010, sind diesmal vereint, aber zeitlich gestaffelt verteilt auf drei Häuser, und auch



Rik Beemsterboer: «Dalai Lama», 2009, Öl auf Leinwand, 180 x 140 Zentimeter.

wenn über die Dauer der einzelnen Ausstellungen hauptsächlich die bildende und die angewandte Kunst sichtbar werden, so sind die anderen Sparten Film, Literatur, Musik, Theater und Tanz dank den vielfältigen Begleitprogrammen ebenso sehr erlebbar. «Ausgezeichnet» bezieht den ganzen Kanton ein, denn Kultur geschieht überall. Um diese Tatsache noch besser wahrnehmbar zu machen, sind für die diesjährige Durchführung von «Ausgezeichnet» drei im Kanton verteilte Institutionen die Ausstellungsorte: Es sind dies der Kulturraum St. Gallen, die Kunsthalle Wil und

das Museum Bickel Walenstadt. Am letztgenannten Ort sind Arbeiten von Rik Beemsterboer, Beni Bischof, Katalin Deér, Timo Müller, Norbert Möslang, Matthias Rüegg und Monika Schnyder erlebbar. Eine Performance, die am Samstag, 28. April, im Museum Bickel stattfindet, gibt einen Einblick in das Schaffen der Autorin Monika Schnyder und der Sängerin Helena Rüdüsühli. Ausserdem unterhält sich Guido Baumgartner, Kurator im Museum Bickel, am Internationalen Museumstag am Sonntag, 20. Mai, mit den sieben Künstlerinnen und Künstlern.

## Ein langer Prozess

Wenn die Beiträge jeweils im Frühsommer gesprochen werden, befinden sich die verschiedenen Projekte erst in einem Anfangsstadium; die Beiträge geben ihnen Schub zum Reifen. Die Projekte entwickeln sich, verändern ihre Form, die Ausrichtung. Manchmal sind sie nicht wiederzuerkennen, hin und wieder bleiben sie auf der Strecke, ist ein Neuanfang gefragt! So kann gut und gerne auseinanderklaffen, was als Projekt vorgeschlagen und als unterstützungswürdig beurteilt wurde und nun zum Teil mehr als drei Jahre später in einer der Ausstellungen und Begleitveranstaltungen wahrzunehmen ist. Den Entstehungsprozessen, die das Scheitern miteinschliessen, wird in den Präsentationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Wort sagt es selber: ausgezeichnet. Ausgezeichnet, dass wir sehen, hören, erleben dürfen, zu was Beiträge beitragen.

## INFOS

**Sonntag, 22. April, 11.30 Uhr:** Öffentliche Vernissage. Begrüssung durch Guido Baumgartner, Kurator im Museum Bickel, Einführung durch Ursula Badrutt, Leiterin Kulturförderung im Amt für Kultur des Kantons St. Gallen.

**Samstag, 28. April, 16 Uhr:** Performance mit Monika Schnyder (Texte) und Helena Rüdüsühli (Gesang).

**Sonntag, 20. Mai, 14 Uhr:** Internationaler Museumstag. Guido Baumgartner im Gespräch mit den Künstlern.

### Öffnungszeiten:

Freitag 17 bis 20 Uhr  
Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr  
[www.museumbickel.ch](http://www.museumbickel.ch)



Timo Müller: «Holzwolke», 2007, Holz, 4 x 5 x 3 Meter.